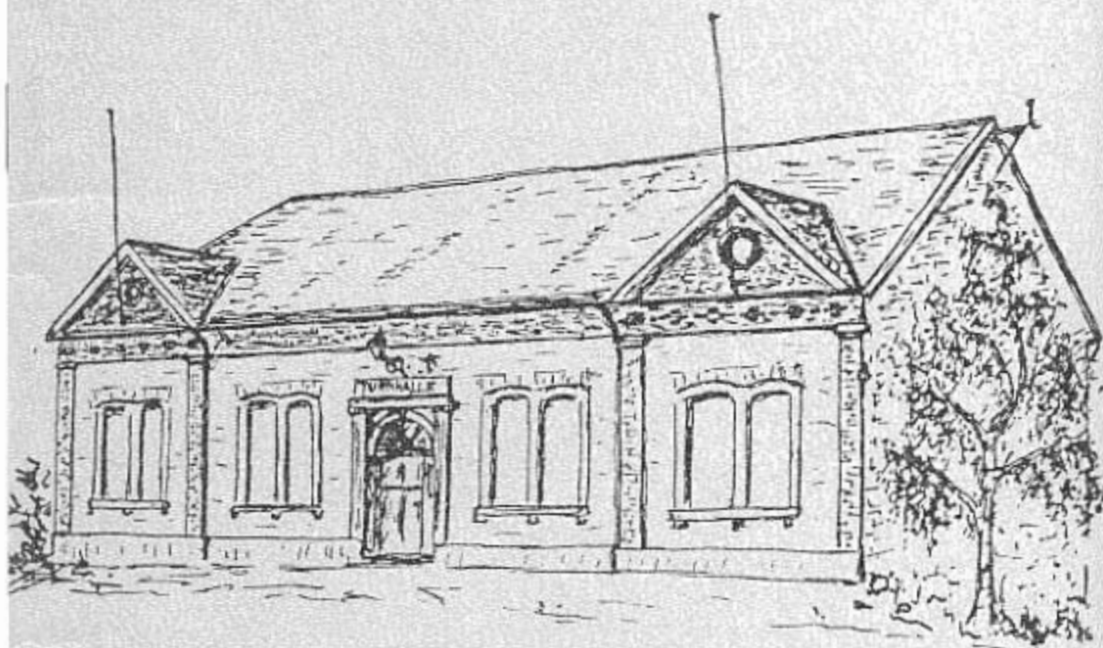


125 JAHRE



TSG 1861 Groß-Winternheim

Turn- und Sportgemeinde 1861
Groß-Winternheim e.V.

1861



1986

FESTSCHRIFT

anlässlich des

125-jährigen Bestehens

Schirmherr:

Anno Vey

Oberbürgermeister der Stadt Ingelheim

Festtage am 22., 23. und 24. August 1986

Günter Floch

Bildjournalist

Reportagen über:

Vereins-, Gruppen-, Hochzeit, Industrie-,
Werbefotographie, Familienphotos

Mühlstraße 15

6501 Wackernheim · Telefon (06132) 58284




Bitburger Pils

Die Nummer 1 in Ingelheim

50 verschiedene Biere
und über 70 verschiedene alkoholfreie
Getränke stehen zur Auswahl!

Schauen Sie mal rein bei

Getränke-Stumpf

Unterer Zwerchweg 5-9 · 6507 Ingelheim · Tel. (06132) 7194



<i>Inhalt:</i>	<i>Seite</i>
<i>Grußworte</i>	3-17
<i>Totengedenken</i>	19
<i>Vereinschronik</i>	21-23
<i>Bilder</i>	25-34
<i>Festfolge</i>	35
<i>Abteilungsberichte</i>	37-41
<i>Ehrengäste</i>	43

Impressum

Herausgeber: TSG 1861 Groß-Winternheim; Text: Werner Kappesser;

Gestaltung: Erwin Witzel; Bilder: Günter Floch, Archiv,

Druck und Satz: Druckerei Wolf, Ingelheim.



Grußwort

Unsere Turn- und Sportgemeinde 1861 Groß-Winternheim kann in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen feiern. Hierzu gratuliere ich dem Verein, dem Vorstand und allen Mitgliedern, auch im Namen des Stadtrates und der Verwaltung, sehr herzlich.

Wie in allen Lebensbereichen trägt auch der Sport immer die Züge seiner Zeit. Der Sport der letzten Jahre ist erfreulicherweise zu einer großen Volksbewegung geworden, die sich auf ihre Weise bemüht, die Gefahren zu bannen, die sich aus der ständig steigenden Mechanisierung unseres Lebens, aber auch in gefährlichem Maße für unsere Jugend ergeben.

Weitgesteckt sind die Ziele und schwierig die Aufgaben unserer Sportvereine, nämlich alle Mitglieder zu befriedigen, sowohl diejenigen, die mit Talent ausgestattet nach Meisterwürden und Rekorden greifen, also aktiv Leistungssport treiben, und auch die vielen übrigen, die im Sport nur Freude und Erholung nach harter Arbeit suchen. Das sind zwei Pole, die zu erreichen sich die TSG Groß-Winternheim als Ziel gesetzt hat und die sie auch erreicht. Ich wünsche dem Verein, daß ihm dies auch weiterhin gelingen möge, zumal nunmehr endlich ein eigener Sportplatz zur Verfügung steht.

Ich entbiete Ihnen allen ein herzliches Willkommen.

Den Ausrichtern der Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich ein gutes Gelingen und den Besuchern unserer Stadt viel Freude.

Anno Vey

Oberbürgermeister



Grußwort

Die Turn- und Sportgemeinde 1861 Groß-Winternheim wird 125 Jahre alt. Ein großes Jubiläum, das mit vielen attraktiven Veranstaltungen gefeiert wird.

Der Sport nimmt in unserer Gesellschaft eine sehr wichtige Aufgabe wahr. In den zahlreichen Sportvereinen geschieht mehr als sportliche Betätigung. Geselligkeit, Integration, um nur zwei Stichworte zu nennen, stehen immer stärker im Vordergrund. In unserer zur Anonymität neigenden Gesellschaft ein nicht zu unterschätzender Gesichtspunkt. Und so sind auch die Gelder, die Bund, Länder, Kreis und Gemeinden Jahr für Jahr zum Bau und zur Unterhaltung von Sportstätten auch unter schwieriger gewordenen wirtschaftlichen Bedingungen ausgeben, gut angelegt. Denn wo sonst findet man Bürgerverantwortung, Bürgersinn und Leistungsbereitschaft so ausgeprägt wie im Sport.

Darüber hinaus vermittelt der Sport Freude über Erfolg und das Erreichen selbstgesteckter Ziele und kann damit eine hervorragende Möglichkeit der Selbstverwirklichung darstellen.

Deshalb möchte ich allen danken, die den Verein in der Generationenfolge bis zu dem heutigen Tag geführt haben. Mein Dank gilt auch all denen, die sich um die Vorbereitung der Jubiläumsfeierlichkeiten bemüht haben. Ich wünsche der Turn- und Sportgemeinde 1861 Groß-Winternheim e.V. eine gelungene Jubiläumsveranstaltung mit vielen frohen Gästen.

Gerulf Herzog

Landrat des Landkreises Mainz-Bingen

Grußwort

Beim 125jährigen Bestehen der TSG 1861 Groß-Winternheim gehen die Gedanken unwillkürlich zurück in jene nicht leichte Zeit, als ein besonderer Mut dazu gehörte, einen Turnverein zu gründen.

Es war ein Jahr nach jenem denkwürdigen Jahr, als dank der liberalen Einstellung des Coburger Herzogs Ernst II. ein Erstes deutsches Turn- und Jugendfest in Coburg stattfinden konnte. Dieser Funke von Coburg hat dann gewiß auch in Groß-Winternheim gezündet, wengleich die Gründung der Turnvereine 1860 meist noch unter politischen Auflagen erfolgte.

Die 1860er Turnvereine trugen Wesentliches zur fachlichen Entwicklung des Vereinsturnens bei und bildeten allmählich auch ein Wettkampfwesen heraus. Im Grunde beginnt mit ihnen das eigentliche Vereinsturnen; denn nach 1811 war das Turnen eine vaterländisch-politische „Jugendbewegung“ (Träger: vor allem Studenten, junge Hochschullehrer und daneben sogenannte Turnanstalten privaten Charakters). Die „Vormärz-Turnvereine“ (vor der März-Revolution 1848 gegründet) und die von 1848 waren vor allem politische Vereine, und erst die kurz vor 1860, 1860 und danach gegründeten oder wiedergegründeten Vereine waren eigentliche Bürgervereine, bei denen das Politische (Einigungsstreben) zwar noch eine Rolle spielte, die Übung des Leibes aber durchaus im Vordergrund stand.

Die meisten dieser Vereine waren „Männerturnvereine“, auch wenn sie sich nicht so nannten, und betreuten dabei auch Kinder und Jugendliche.

Dies ist die historische Plattform, auf der die TSG 1861 Groß-Winternheim in einem sich allmählich wandelnden Umfeld wuchs und gedieh.

Demokratische Tugenden wurden in der TSG 1861 Groß-Winternheim schon zu Zeiten entwickelt und praktiziert, als die Demokratie hierzulande noch gar nicht gängig war.

Von Anfang an haben hier die Generationen miteinander gearbeitet und standen im unermüdlichen Einsatz für ihre Vereinsgemeinschaft. Nur dadurch konnte die TSG 1861 Groß-Winternheim zu dem hohen Ansehen gelangen, das sie seit langem in Ingelheim und darüber hinaus genießt. Es ist mir ein ehrliches Bedürfnis, den vielen, vielen stillen Helfern und Gestaltern des Vereinslebens den herzlichsten Dank des Deutschen Turner-Bundes für dieses selbstlose Engagement auszusprechen.

Möge die TSG 1861 Groß-Winternheim ihren seitherigen, aber zukunftsweisen- den Weg zielstrebig und beharrlich weitergehen und sowohl das Turnen als Breitensport wie in der Leistung pflegen.

Starke und dynamische Vereine sind ein gutes Fundament für den Turnerbund; und in diesem Sinne wünsche ich der TSG 1861 Groß-Winternheim weiterhin erfolgreiches und vorbildliches Wirken.



Dr. Walter Wallmann Präsident des Deutschen Turner-Bundes

Dem Jubilar zum Gruß

Mit der Turn- und Sportgemeinde 1861 Groß-Winternheim e.V. feiert ein traditionsreicher Verein im Rheinhessischen Raum sein 125-jähriges Bestehen. Ein Pionier sportlichen Wirkens, der sich seine Aktivitäten vor allem im Turnen, Tischtennis und in der Leichtathletik suchte und damit „Heimstatt“ für viele Bürger wurde, die den Wert der Leibesübungen erkannten.

Für den Sportbund Rheinhessen ist das Jubiläum ein besonderer Anlaß, sich in die Reihe der Gratulanten einzuordnen.

Über Generationen hinweg verzeichnet der Verein in den Jahrzehnten seines Bestehens Höhen und Tiefen sportlichen Geschehens. Trotz harter Bewährungsproben und ständiger Herausforderungen konnten immer wieder neue Akzente gesetzt werden.

Wie viele andere Vereine schaffte sich auch die Turn- und Sportgemeinde 1861 Groß-Winternheim wertvolles Eigentum in Form einer Turnhalle. Mit viel Energie und der dem Verein eigenen Zielstrebigkeit ist die Anlage immer wieder verbessert worden. Mögen die vielen Mitarbeiter und Betreuer meist auch ungenannt bleiben, sie waren und sind mit einer der Garanten für erfolgreiches Wirken eines Vereins.

Der Sportbund Rheinhessen als Interessenverwalter der Vereine – „ohne die nichts geht“ – wie Willy Weyer einmal so vortrefflich formulierte, ist stolz auf den Jubilar. Er wünscht der Turn- und Sportgemeinde 1861 Groß-Winternheim e.V. für die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr nachhaltige Erfolge. Den Mitgliedern zollt er Anerkennung, insbesondere jenen Führungskräften, die ihre Aufgabe verantwortungsvoll anpacken. Er dankt für das Geleistete und wünscht ein solides Wirken in der Zukunft, im Sinne des Sportes und zum Wohle unserer Jugend.

Walter Grünig

Vorsitzender des Sportbundes Rheinhessen





Grußwort

Der Rhein Hessische Turnerbund gratuliert der Turn- und Sportgemeinde 1861 Groß-Winternheim e.V. sehr herzlich zum 125-jährigen Vereinsbestehen.

Kurz nach Gründung der Deutschen Turnerschaft 1860 in Coburg, aber noch vor dem Zusammenschluß rheinhessischer Turnvereine im „Turnbezirk Rheinhessen“ schlossen sich Turner in Groß-Winternheim zusammen, um ihren Turnverein zu gründen.

Sie formten ihren eigenen turnerischen Lebensraum, gaben aber darüber hinaus auch wesentliche Impulse zur Gestaltung ihrer Gemeinde.

Schwierige Zeiten brachten dem Verein in den vergangenen 125 Jahren manch ernsthafte Probleme, die aber immer wieder von den Groß-Winternheimer Turnerinnen und Turnern gemeistert wurden.

Die Vereinsangebote entsprechen – vor allem im Breitensportbereich – einer aus Überzeugung und sozialer Zuwendung kommenden Einsatzbereitschaft vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Diese Idee bewegte die Vereinsgründer bereits vor 125 Jahren und erhielt den Verein bis heute jung und lebensfrisch.

Die Turn- und Sportgemeinde Groß-Winternheim zeigt sich heute als moderner aufgeschlossener Verein, der mit dem Rhein Hessischen Turnerbund und dem Turngau Bingen hervorragend zusammenarbeitet.

Wir danken der Turn- und Sportgemeinde für ihr Engagement und all ihre Angebote und wünschen dem Verein eine weiterhin gute Entwicklung; getragen von vertrauensvoller Zusammenarbeit und positiver Aufgabenerfüllung in der Gemeinde und in unserem Turnerbund.

Rhein Hessischer Turnerbund e.V.

Gert Stiegler

Vorsitzender



Grußwort

Der Turn- und Sportgemeinde 1861 Groß-Winternheim e.V. übermittele ich zu ihrem 125. Geburtstag die herzlichsten Grüße und Glückwünsche des Turngaues Bingen.

Die Turn- und Sportgemeinde Groß-Winternheim gehört zu den traditionsreichen Vereinen ihrer Heimat und ist 125 Jahre unbeirrt durch die Zeitläufe in selbstloser Treue den Aufgaben nachgegangen, die ihr die Gründer mit auf den Weg gaben. Tausenden von Bürgern hat sie in den 125 Jahren durch eine vielseitige Leibesübung Erholung, Entspannung und gesellige Freude vermittelt. Generationen haben in ihren Reihen die Kraft der alten turnerischen Tugend geschöpft und sie im täglichen Leben wirksam werden lassen. Die Ehrenamtlichkeit ihrer Helfer im Dienste für das Gemeinwohl war zugleich Schule echter Demokratie, der von Friedrich Ludwig Jahn erstrebten Art des mitmenschlichen Zusammenlebens. Dafür spreche ich am Festtag zum 125-jährigen Bestehen Dank und Anerkennung des Turngaues Bingen aus.

Möge die 125. Wiederkehr des Gründungstages dem Verein nicht nur eindrucksvolle und überzeugende Bestätigung seines bisherigen Wirkens, sondern vor allem neuer Impuls für die vor ihm liegende große Aufgabe der Bildung und Erziehung junger Menschen sein.

Valentin Fett

Vorsitzender des Turngaues Bingen



Grußwort

Der älteste Verein Groß-Winternheims feiert Geburtstag. 125 Jahre sind sicherlich ein ausreichender Grund, dieses Datum festlich zu begehen. In Würdigung ihrer langen und verdienstreichen Tätigkeit entbiete ich der Turn- und Sportgemeinde 1861 Gruß und Dank.

Neben Familie und Schule ist der Turnverein eine dritte Säule, die wichtige erzieherische Aufgaben an unserer Jugend erfüllt. Lust und Freude an der Bewegung ist jedem Kind in die Wiege gelegt. Diese angeborene Eigenschaft so früh wie möglich wecken, fördern und weiterentwickeln, bevor die Trägheit des Älterwerdens in Erscheinung tritt, muß Ziel turnerisch-sportlicher Arbeit sein und bleiben. „Wo man turnt magst Du getrost verharren, böse Menschen haben keinen Barren“, hat ein Spötter einmal gesagt. Dies klingt etwas abwertend, warnt aber auch vor zuviel Gefühlsüberschwang, der bei Festen, vor allem Festreden allzu leicht um sich greift. Bei der sicherlich notwendigen Pflege alter Traditionen darf jedoch das Ziel als die Hauptsache niemals aus dem Auge gelassen werden. In diesem Sinne wünsche ich der Turn- und Sportgemeinde ein frohes, in allen Belangen gelungenes Fest, und für die Zukunft immer die notwendigen Idealisten die das Werk im Sinne der Gesunderhaltung von Körper und Geist – wie Turnvater Jahn schon sagte – weiterführen.

*Mit sportlichem Gruß
Gut Heil Euer*

Herbert Faulhaber

*Ortsvorsteher
des Stadtteils Groß-Winternheim*



Grußwort

Das Fest des 125jährigen Bestehens unseres Vereins wollen wir am 22. bis 24. August 1986 in würdigem Rahmen begehen. Alle Turnerinnen und Turner, Freunde und Festbesucher heiße ich dazu herzlich willkommen.

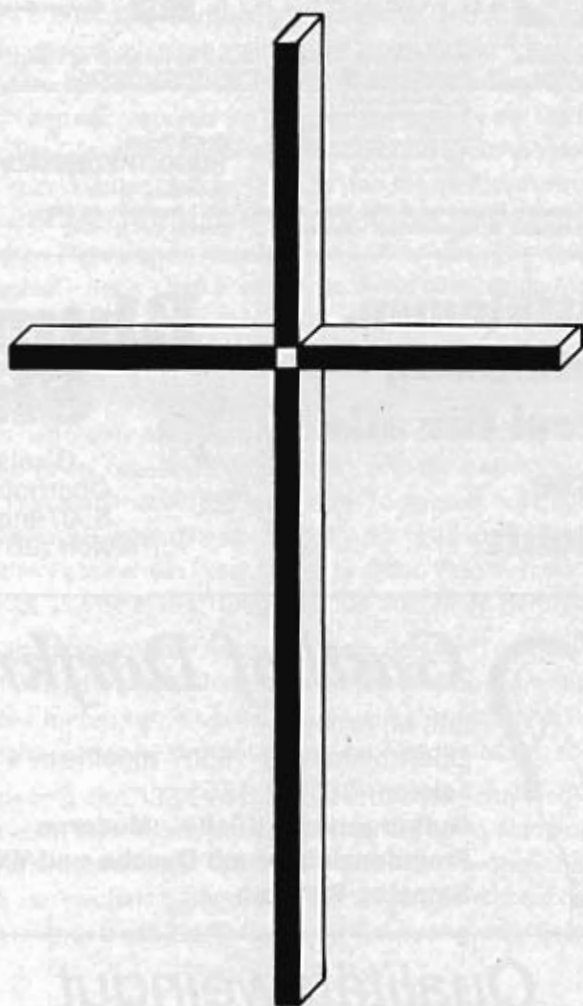
Wenn wir unserem Jubiläum bewußt eine turnhistorische Bedeutung verliehen haben, so wollen wir damit den Frauen und Männern danken, die sich in der Vergangenheit bereit gefunden haben, den Zielen unseres Sportes und unseres Vereins zu dienen. Neben der Tradition aber müssen wir auch den Blick nach vorne richten und uns den immer wieder neuen Herausforderungen stellen, die heute auf Turn- und Sportvereine zukommen. Der Verein heute darf nicht nur Sportler heranziehen, die nach Meistertiteln streben, sondern muß im Rahmen des Breitensports und der Freizeitbewältigung, der gesamten Bevölkerung eine Einrichtung der offenen Tür sein.

Von ganzem Herzen danke ich allen Mitgliedern und Freunden, die bei der Gestaltung des Festes mitgeholfen haben.

Unseren Veranstaltungen wünsche ich einen guten und harmonischen Verlauf und allen Gästen frohe Stunden während der Festtage.

Werner Kappesser

1. Vorsitzender



*Wir gedenken in Ehrfurcht aller
verstorbenen, gefallenen und vermißten
Vereinsmitglieder.*

Vereinschronik

Die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts waren die Geburtsstunden so mancher Turnvereine in unserer engeren Heimat. So lange mußte Friedrich Ludwig Jahn warten, bis seine Ideen und Ziele in größerem Rahmen Verwirklichung finden konnten. Nach den napoleonischen Kriegen war er einer der Männer, die ihr ganzes Leben in den Dienst der nationalen Einheit und Unabhängigkeit stellten. So war es auch kein Wunder, daß er 1848 zu den führenden Vertretern der ersten deutschen Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche zählte. Die bis 1842 verhängten Turnsperrungen konnten den Lehren des „Turnvaters“ nicht schaden. Im Gegenteil – nach 1848 erlebten sie einen einmaligen Aufschwung in allen deutschen Ländern.

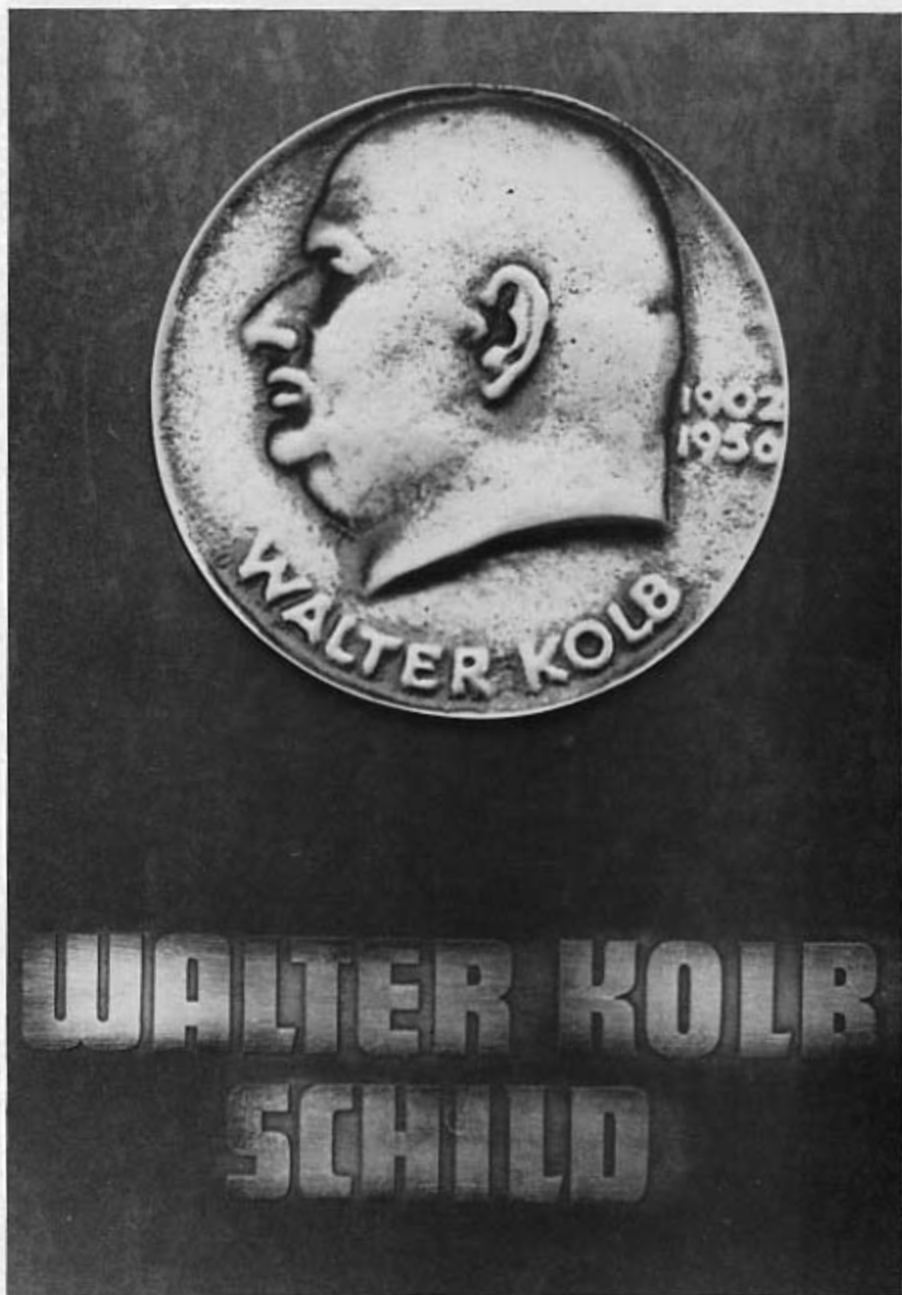
- 1861** Die damaligen Turnertreffen müssen wohl auch Besucher aus Groß-Winternheim dazu motiviert haben, 1861 den Turnverein zu gründen. Dieser Verein hatte aber nur kurze Zeit Bestand; denn das Turnen und Musizieren wurde als rebellisch angesehen, und die Aktivitäten wurden eingestellt. Erst am 26. Juli 1891 wurde der Turnverein neugegründet. Der Verein turnte im Saalbau Bieser. Am 20. April 1893 wurde unter der Federführung des Fabrikanten Peter Möller und des Wagnermeisters Philipp Klems als 2. Verein die Turngemeinde ins Leben gerufen.
- 1893** Noch im gleichen Jahr wurde mit dem Bau der Turnhalle begonnen. Bis zum 1. Weltkrieg wetteiferten nun beide Vereine getrennt zum Siege. Ein Ziel aber hatten sie gemeinsam vor Auge: die deutsche Turnsache. Gelegentliche Versuche, beide Vereine zu verschmelzen, schlugen fehl.
- 1924** Dies gelang erst 1924, nachdem der fürchterliche Weltkrieg zahlreiche Opfer auch in den beiden Turnvereinen forderte. Nach der Fusion nahm das Turnen in unserer Gemeinde einen ungewöhnlichen Aufschwung, der in zahlreichen Siegen und prächtigen Leistungen sichtbaren Ausdruck fand. In diese Zeit fiel auch die Gründung einer Leichtathletikabteilung.
- 1936** Höhepunkte in diesen Jahren waren der Besuch des Gauturnfestes 1935 in Saarbrücken und das 75jährige Jubiläum 1936. Die hoffnungsvolle Entwicklung der Turnerei wurde durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges jäh unterbrochen. Wieder forderte der schreckliche Krieg zahlreiche Opfer in unserem Verein.
- 1951** Erster Höhepunkt der Nachkriegszeit war dann das 90jährige Jubiläum, das vom 7. – 9. Juli 1951 im Festzelt auf dem „Dreschacker“ gefeiert wurde. Neben turnerischen Darbietungen konnte man auch die Deut-

schen Meister im Kunstkraftsport bewundern und die neugegründete Tischtennisabteilung trat erstmals mit einer Schauveranstaltung, bei der auch der deutsche Meister mitwirkte, an die Öffentlichkeit.

1954 Das herausragende Ereignis der 50er Jahre war der Rückkauf der Turnhalle von 1954 – 1957. Auf dem sportlichen Sektor zeichnete sich unsere Turnerriege der Männer durch eine Vielzahl von Siegen besonders aus. Das Jahr 1961 war ein Höhepunkt in unserer Vereinsgeschichte.

1961 Vom 22. bis 24. Juli beging man das 100jährige Jubiläum; wiederum in einem Zelt auf dem „Dreschacker“, unserem damaligen Sportplatz. Glanzpunkt des Festes war das Auftreten von Olympiasieger Helmut Bantz, dem japanischen Meisterturner Dr. Masami Ota und dem deutschen Juniorenmeister Willi Jaschek. Außer den Nachbarvereinen besuchten uns auch die Vereine, mit denen wir in den vergangenen Jahren Freundschaften geschlossen hatten. Zu erwähnen sind hier: der TSV Heusenstamm, der TV Raunheim, der TV Delkenheim und der Musikverein aus Loßburg im Schwarzwald. Letzterer umrahmte mit seiner Trachtenkapelle das Fest. Ein weiterer Höhepunkt war die Fahnenweihe. Aus den Händen des Landesvorsitzenden Gerd Wohlleben erhielt Turner Ludwig Paul die neue Fahne, die ausschließlich von Spenden aus der Bevölkerung finanziert wurde. Die Tage im Juli 1961 zählten zu den gesellschaftlich herausragendsten Ereignissen, die unser Dorf bis dahin erlebt hatte. Im Juni 1965 verstarb unser 1. Vorsitzender Heinrich Kappesser, der über 35 Jahre die Geschicke des Vereins geleitet hatte. Sein Tod hinterließ eine große Lücke. Nach internen Differenzen fand sich schließlich ein verjüngter Vorstand zusammen, der in den kommenden Jahren durch notwendige bauliche Veränderungen in und an der Turnhalle die Voraussetzungen für ein zeitgemäßes Turnen schaffte.

Danach wurde wieder mehr Wert auf das Sportliche und hier besonders auf den Breiten- und Freizeitsport gelegt. Diese Entwicklung hat sich bis in die heutigen Tage fortgesetzt und wird uns wohl auch weiterhin verstärkt begleiten. Als unermüdliche und ideenreiche Motoren seien hier besonders Ute und Jürgen Berr genannt. Wollen wir hoffen, daß sich auch in Zukunft Frauen und Männer finden werden, welche die Ideen unserer gemeinsamen Sache fortführen zum Wohle unserer Jugend und unserer älteren Mitbürger; aber auch zum Wohle unseres Vereins.



Walter-Kolb-Schild

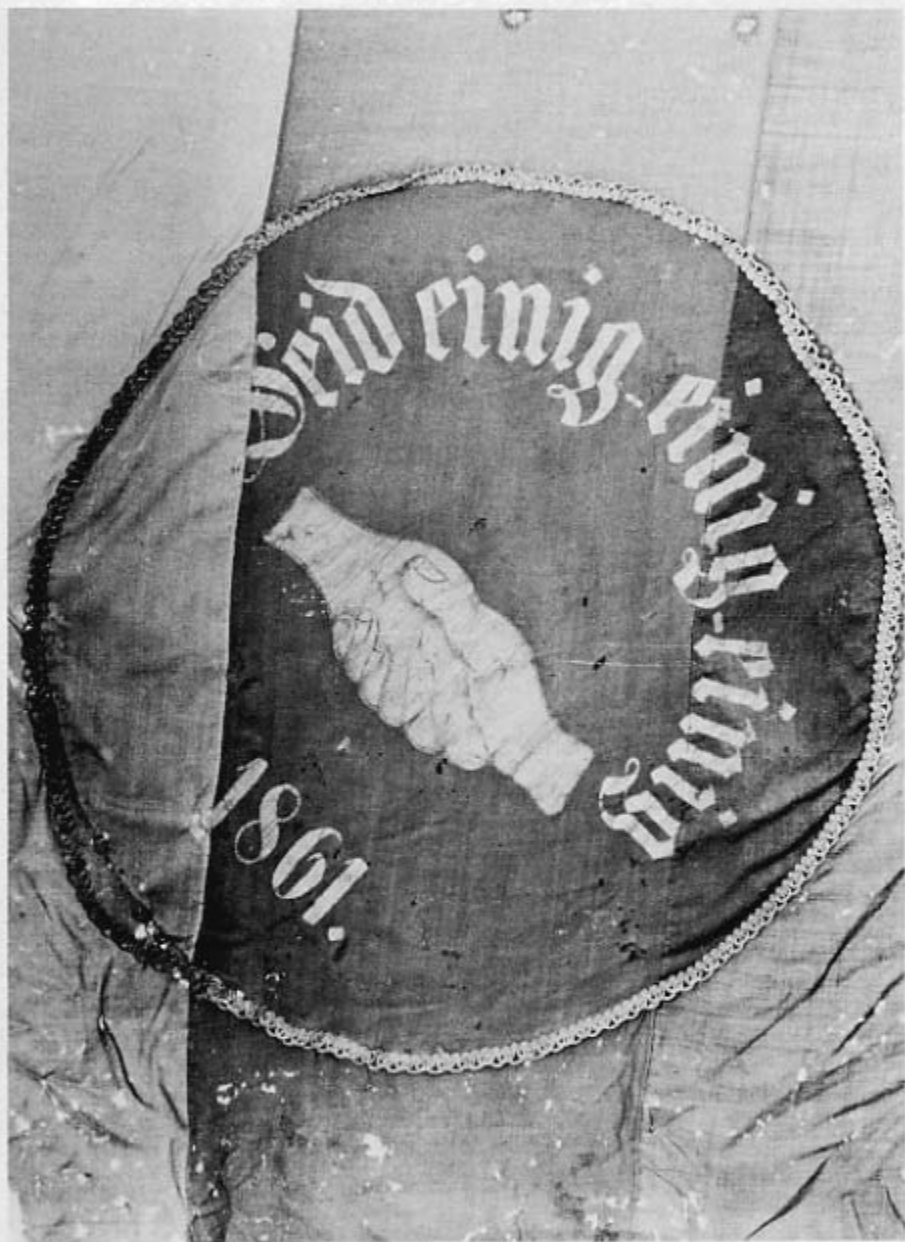
verliehen am 19. April 1986 anlässlich des 30. Turntages des RhTB in Dienheim



Unsere Ehrenmitglieder, stehend: Fritz Eckhard, Walter Erbes, Willi Eckhard, Heinrich Hirstius, Jakob Leoff, sitzend: Erika Bettenheimer, Friedrich Bröde, Franziska Stephan, Elisabeth Imig.

Vorstand im Jubiläumsjahr, hintere Reihe: Willi Klemens, Günter Ramb, Horst Bajorat, Peter Baum, Erwin Witzel, vordere Reihe: Herbert Faulhaber, Artur Kappesser, Hans-Hermann Adolf, Elke Weitzel, Werner Kappesser, Marianne Müller, Jürgen Berr, Heinfried Bettenheimer.





Emblem der noch guterhaltenen Gründungsfahne von 1861.



Damengymnastikgruppe mit ihrer Abteilungsleiterin Ute Berr.

Volleyballabteilung mit ihrem Leiter Artur Kappesser.





*Turnjugend mit ihren Übungsleitern:
Anja Faulhaber, Silke Laven, Matthias Singer-Fischer, Jörg Becker.*

*Tischtennisabteilung mit Übungsleiter
Horst Bajorat und Jugendtrainer Udo Fratzer.*





*Unser Leichtathletikfachwart
Franz Brück*



Festzug 1961

*Unsere von den Einwohnern
zum 100-jährigen Jubiläum 1961 gestiftete Fahne.*



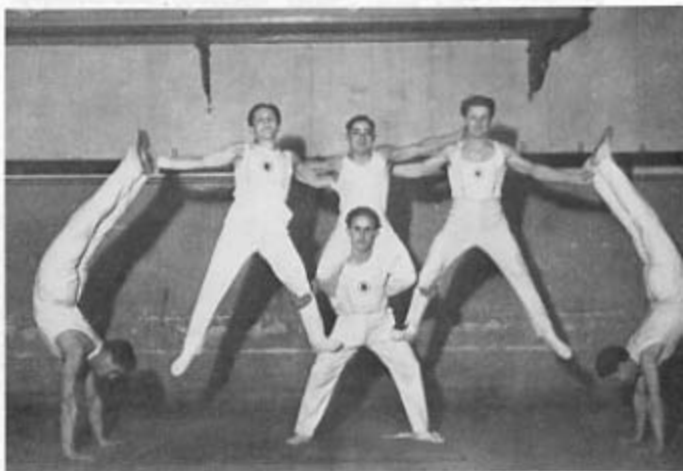
Fahnenweihe 1961



*Unsere erfolgreiche
Männerriege der 50er
Jahre mit dem
1. Vorsitzenden
Heinrich Kappesser
(rechts) und dem
2. Vorsitzenden
Oskar Bieser (links)*



Akrobatik unserer Turner





Karnevalistische Turnstunde 1974

Festfolge

Freitag 22. August

- 18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Totenehrung
in der ev. Kirche
- 20.00 Uhr Abend für die Jugend und
Junggebliebene mit der Kapelle „Tijuana“

Samstag 23. August

- 15.00 Uhr Einweihung der Schloßberg-Sportanlage
durch den Herrn Oberbürgermeister Anno Vey
Fußballspiel:
Auswahl Stadtverwaltung Ingelheim –
Auswahl Groß-Winternheim
- 20.00 Uhr **Festkommers**
mit akademischer Feier. Unter Mitwirkung des
Männergesangverein 1866
des Kath. Kirchenchores „Cäcilia“
des Ev. Kirchenchores
Musikalische Umrahmung:
Posaunenchor
der Versöhnungskirchengemeinde, Ingelheim
Anschließend Tanz mit den
Carolus-Magnus-Bläsern
Ansage: Hans Bambach, Ingelheim

Sonntag 24. August

- 10.00 Uhr Frührschoppen mit den
Ingelheimer-Kaiserpfalz-Bläsern
- 15.00 Uhr Der Juberverein stellt sich vor:
**„Eine Turnschau
mit allen Abteilungen“**
- 20.00 Uhr **Festball**
mit der Kath. Kirchenmusik,
Heidesheim (incl. Big Band)

Das Turnen

Traditionell ist das Kunstturnen die vorherrschende Sportart in unserem Verein. Auch die beiden Vorgänger, der Turnverein und die Turngemeinde, wetteiferten hierin in fairem Wettkampf um Punkte. Zwischen den beiden Weltkriegen besuchten wir regelmäßig die Gau- und Bezirksturnfeste und konnten etliche Siege erringen. Unsere Riege hatte in den dreißiger Jahren im Umland einen wohlklingenden Namen und war wegen ihres hohen Leistungsstandes sehr geschätzt. Auch die damaligen Jugendturner gaben zu großen Hoffnungen Anlaß. Ein Wermutstropfen Anfang der dreißiger Jahre war der Tod des aktiven Turners und Jugendwartes Karl Emrath, der bei einer Reckübung so schwer stürzte, daß er zwei Wochen später an den Folgen seines Sturzes starb. Der bald danach ausgebrochene 2. Weltkrieg schlug schwere Wunden in die Turnerreihen; denn allein sechs unserer hoffnungsvollen Jugendturner kehrten nicht mehr zurück.

Umso erstaunlicher war die rasche Aufwärtsentwicklung unserer Männerriege nach dem Krieg. Die Turner Ludwig Paul, Karl Kappesser, Heinfried Leoff, Heinz Kappesser, Theo Bieser, Walter Ramb und Erwin Witzel hatten einen derartigen Leistungsstand und Leistungsdichte, daß sie fast laufend zu Schaukämpfen in der näheren und weiteren Umgebung eingeladen wurden. Die damals sehr beliebten Turnwettkämpfe sind heute noch in bester Erinnerung. Alle Selz- und Welzbachtalorte sowie Weisenau, Lämmerspiel, Delkenheim, Raunheim, Lautzkirchen, Winkel, Obermoschel und Heusenstamm seien hier stellvertretend für das Auftreten unserer Riege genannt.

In den sechziger Jahren wurden dann auch Beziehungen – zum Teil internationaler Art – geknüpft, die bis in die heutige Zeit bestehen. Nach dem Auftreten der Riege der Kölner Turnerschaft mit Olympiasieger Helmut Bantz an der Spitze, waren 1966 die japanischen Turner, frisch mit dem Titel des Weltmeisters gekürt, aus Dortmund kommend bei uns zu Gast. Im Laufe der Zeit bis heute haben sich die Kontakte zu internationalen Turnergrößen erhalten und immer wieder kommt 'mal eine Delegation nach Groß-Winternheim.

Zu erwähnen ist noch, daß sämtliche Deutschen Turnfeste nach dem Krieg besucht wurden und auch das Kommende 1987 in Berlin beschickt wird.

Leichtathletik

Bereits Ende der 20er Jahre gründete sich die Leichtathletikabteilung und verschaffte sich in wenigen Jahren einen guten Ruf. An diese Tradition knüpften einige Athleten nach dem 2. Weltkrieg wieder an, obwohl uns keine geeigneten Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung standen. Es ist zu hoffen, daß wir nach der Fertigstellung des Sportplatzes in der Neuwiese hier einen Aufschwung erleben werden und unser rühriger Fachwart Franz Brück Unterstützung erhält.

Tischtennis

Viel Skepsis brachte man der Gründung der Tischtennisabteilung 1950 entgegen. Selbst als sie die ersten Selztal- und Kreismeisterschaften errang, war sie bei weitem noch nicht anerkannt. Erst im Laufe der Zeit, als junge Sportler sowohl turnten, als auch Tischtennis spielten, hat sich diese Einstellung gewandelt. Heute ist diese Abteilung nicht nur eine seit Jahren konstant rührige Sparte, sondern deckt auch neben den sportlichen Aktivitäten einen großen Teil der Vorstands- und Vereinsarbeit ab.

Damen-Gymnastik

Die seit nunmehr 16 Jahren bestehende Damen-Gymnastikabteilung hat es von Anfang an verstanden, den geselligen Teil Ihrer Übungsstunden mit dem sportlich-gymnastischen Teil zu verbinden. Die seit der Gründung unter der Leitung von Ute Berr stehende Gruppe konnte schon so manche Veranstaltung mit ihren, oft von tänzerischen Elementen durchsetzten Darbietungen, verschönern. Daß sie auch seit einigen Jahren ehrenamtlich bei uns in der Küche helfen, unterstreicht die Hilfsbereitschaft unserer Gymnastikdamen und sorgt für das hohe Ansehen, das sie im Verein genießen.

Volleyballabteilung

Das vorerst jüngste Kind der TSG ist die Volleyballabteilung. Ursprünglich aus der Jedermann-Turnstunde und dem Jugendtreff entstanden, hat diese gemischte Gruppe in kurzer Zeit in ihrer Sportart einen beachtlichen Leistungsstand erreicht und berechtigt zu guten Hoffnungen für die Zukunft.

Die Sportanlagen

1893 wurde die Turnhalle gebaut. Sie ging bereits nach kurzer Zeit aus finanzieller Gründen in Privatbesitz über.

1954 - 57 erst konnte sie von dem Verein zurückerworben werden.

Der Platz vor der Turnhalle diente den Leichtathleten als Übungsgelände. Später übernahm diese Funktion der sog. „Dreschacker“.

1980 schließlich baute die Stadt Ingelheim einen Trainingsplatz in der Au'.

1986 wird nun anlässlich unseres 125jährigen Jubiläums der Sportplatz in der Neuwiese eingeweiht. Somit erhält Groß-Winternheim seinen ersten Sportplatz überhaupt.

Alle sportlichen Leistungen können nur vollbracht werden, weil die baulichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Daß dies immer der Fall ist, dafür sorgen einige sehr rührige Mitglieder innerhalb des Vorstandes, einschließlich des Wirtschaftsausschusses, die, ohne im Rampenlicht zu stehen, wirkungsvolle hinter den Kulissen tätig sind.

Dies soll nur einen kurzen Abriß der Vereinsgeschichte widerspiegeln. Nähere Einzelheiten, insbesondere auch die vielfältigen Aktivitäten im gesellschaftlichen Bereich können in den ausführlichen Jahresberichten nachgelesen werden.

Wir danken ganz herzlich

- dem Oberbürgermeister unserer Stadt, Herrn Anno Vey, für die sofortige Bereitschaft zur Übernahme der Schirmherrschaft unseres Jubiläumsfestes.
- allen Ehrengästen, Freunden und Gönnern, die durch Spenden ihre Verbundenheit zu unserem Verein bekundet haben.
- den Inserenten, die mit ihren Anzeigen dazu beigetragen haben, diese Festschrift herauszugeben.
- allen Freiwilligen, die uns mit ihrer Hilfe beim Festablauf unterstützen und allen Groß-Winternheimer Ortsvereinen, die durch ihre Mitwirkung dazu beitragen, unser Fest zu verschönern.
- dem Fotografen Günter Floch, Wackernheim für die kostenlose Überlassung der Bilder.
- Herrn Friedbert Nestler für die Anfertigung der Strichzeichnung auf der Titelseite.

Turn- und Sportgemeinde 1861 Groß-Winternheim

Die Bewirtschaftung im Festzelt übernimmt der Jubelverein. Am Weinbrunnen werden gepflegte Groß-Winternheimer Weine kredenzt.

Ehrengäste

Anno Vey	Oberbürgermeister der Stadt Ingelheim, Schirmherr
Hansjochem Schrader	Bürgermeister der Stadt Ingelheim
Gerulf Herzog	Landrat Kreis Mainz-Bingen
Georg Denecke	Beigeordneter
Franz Bender	Beigeordneter
Herbert Faulhaber	Ortsvorsteher
Dr. Walter Wallmann	Präsident des DTB
Gert Stiegler	Vorsitzender des RhtB
Prof. Dr. Hans-Armin Weirich	Notar und Ehrenvorsitzender des RhtB
Valentin Fett	Vorsitzender Turngau Bingen
Walter Grünig	Präsident Sportbund Rheinhessen
Dieter Martin	Vorsitzender Sportjugend Rheinhessen
Irmgard von Opel †	Opelmühle
Dr. Heinz von Opel	Schloßgut Westerhaus
Alexander Haselbach	Mainz
Hans-Stephan Haselbach	Mainz
Reinhold Saalwächter	Ehrenvorsitzender Stadtsportverband
Hans Küper	Vorsitzender Stadtsportverband
Jockel Jung	ehem. Leiter Polizeiamt Ingelheim
Dr. med. Gerhard P. Dzieniszewski	Chefarzt Krankenhaus Ingelheim
Dr. med. dent. Wolfgang Kiesel	
Dr. med. Helene Müller	
Dr. med. Wolfgang Müller	
Dr. med. Jörg Schmitz	
Ulrich Weber	Pfarrer
Josef Hermann Grimm	Pfarrer
Heinz Nagel	Direktor Rhein Hessische
Heinrich Rohschürmann	Direktor Rhein Hessische
Heinrich Maasbroek	Ingelheim
Karl Krämer	Winkel

Mitglieder des Stadtrates:

Manfried Bajorat	Norbert Berlenbach	Erich Dahlheimer
Anneliese Dorn	Otto Dorn	Rolf Drewes
Sigrid Elvers	Ulla Friedt	Herbert Faulhaber
Dr. Joachim Gerhard	Friedrich Hinze	Helmut Immerheiser
Gerhard Jung	Werner Kappesser	Gerhard Körber
Bernd Ludwig	Friedrich Mucha	Christian Noll
Ulrich Obermayr	Hans-Richard Palmen	Arnold Pietzcker
Joachim Raczek	Friedrich Reichert	Hubertus Röhrig
Josefa Schicke	Clemens Schweikhard	Walter Steinbrecher
Thomas Stritler	Hugo Theuerkauf	Gerhard Walter
Irmgard Wammes	Horst Wenger	Ulrich Zöllner

Mitglieder des Ortsbeirates:

Heinz Baum-Barth	Ute Berr	Adolf Bollenbach
Johann Eschborn	Rudolf Fürst	Brigitte Merl
Kurt Naujoks	Wolfgang Recknagel	Heinz Singer-Fischer
Eckhard Weitzel	Erwin Witzel	Günter Witzel
Hans Wolf,		

.... sowie die Meisterturner vergangener Tage:

Alfred Schwarzmann	Inno Stangl	Willi Stadel
Mathias Volz	Helmut Bantz	Adalbert Dickhut
Jakob Kiefer	Dr. Masami Ota	Walter Bach
Michael Reusch,		